

Pfarrbrief



Landschaftliche Pfarre Innsbruck

Herbst 2023

Mariahilf



Foto Gert Ammann

Raimund Wörle, 1970

Blick über den Kirchturm

Aus der Heimat- und Weltkirche



von
Elisabeth Arroyabe

Hospizcafé wieder geöffnet. Nach drei coronabedingten Schließungsjahren ist das Hospizcafé wieder geöffnet. Alle, ob Kranke, Angehörige oder Leute, die einfach einmal vorbeischauchen möchten, sind herzlich willkommen. Öffnungszeiten. Freitag bis Sonntag, 14-17.30 Uhr, Hospizhaus, Milserstr. 23, 6060 Hall in Tirol. *Sonnenblume, April 2023*

Ordensfrauen unterstützen Transgender-Personen. Diese gehören zu der am stärksten marginalisierten Randgruppe in Indien. Salvatorianer-Schwestern setzen sich seit Jahren für Betroffene im indischen Bundesstaat Andhra Pradesh ein und haben für diese in einer Hafenstadt mit 1,7 Millionen Einwohnern eine Anlaufstelle, die „Nee Thodu Society for transgender persons“, gegründet. *Kathpress, 14. Juli 2023*

Abschied. Am 16. Juli 2023 feierten die Jesuiten von Linz zusammen mit Bischof Manfred Scheuer und zahlreichen weiteren Konzelebranten einen Dankgottesdienst anlässlich ihres Abschieds von der oberösterreichischen Hauptstadt. Ignatianische Spiritualität werde fehlen, wenn die Jesuiten nach 400 Jahren Linz verlassen, erläuterte Bischof Manfred Scheuer in seiner Predigt. *Diözese Linz, 17. 07. 2023*

Abschied vom Gründer der VinziWerke. Der Grazer „Armenpfarrer“ Wolfgang Pucher ist am 22. Juli 84-jährig überraschend im Urlaub verstorben. Als „Wegweiser, Seelsorger und Freund“ habe er im Laufe der Jahrzehnte hunderten haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Wegbegleitern als Inspiration gedient, so die „VinziWerke“. Tausenden Menschen habe er eine Stimme gegeben und sich für sie „mit unerbittlichem Willen kompromisslos eingesetzt“. Mit seinen unkonventionellen Lösungsansätzen habe er ihnen schlussendlich Obdach, eine Perspektive und ein Stück Hoffnung geschenkt. Auch vonseiten der Kirche, Gesellschaft und Politik kamen zahlreiche Würdigungen Puchers. Die Grazer Bürgermeisterin Elke Kahr (KPÖ) betonte, Pucher werde „als Mensch immer ein Vorbild bleiben“. *Kathpress, 21. Juli 2023*

Franziskus stellt Weichen. Der argentinische Erzbischof Victor Manuel Fernández, ein „Seelenverwandter“ von Papst Franziskus, soll Mitte September Präfekt des Glaubensdikasteriums werden. Damit will der Papst wohl den Akzent in der Glaubensbehörde verschieben. Der Präfekt des Dikasteriums soll, wie alle katholischen Gläubigen, „Rede und Antwort stehen für unsere Hoffnung, aber nicht als Feind, der kritisiert und verurteilt.“

Tiroler Sonntag, 14. Juli 2023

Nachwuchssorgen. Die Diözese Innsbruck sucht Nüchtern nach pastoralem Nachwuchs. Viele Posten seien bereits jetzt unbesetzt; vor allem im Bereich der Seelsorge fehlten Fachkräfte, so der Leiter der diözesanen Personalabteilung Michael Schallner in einem Bericht in der Tiroler Tageszeitung vom 17. Juli. Dass innerhalb der nächsten fünf Jahre ein Viertel aller Priester und Pastoralassistenten das Pensionsalter erreichen wird, verschärfe die Situation zusätzlich. 27 Stellen seien aktuell offen. Bei den Priestern und Pastoralassistentinnen bzw. -assistenten sei die Situation besonders angespannt: „Da gab es schon seit einiger Zeit einen großen Mangel, inzwischen ist er allerdings richtig akut geworden“. *Kathpress, 17. Juli 2023*

Liebe Mariahilferinnen und Mariahilfer,

fein mit Ihnen auf diesem Wege in Kontakt zu kommen! Seit März durfte ich schon Pfarrgemeinderat, Pfarrkirchenrat sowie viele haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter:innen näher kennen- und schätzen lernen. Für Sie alle ist mit dem Abschied von Pfarrer Hermann Röck eine lange, prägende Ära zu Ende gegangen. Mariahilf ist so etwas wie ein blühendes Kleinod, dafür bin ich dankbar, und lade alle bereits bisher Engagierten herzlich ein, sich weiterhin für die Pfarre einzusetzen. Zugleich möchte ich zusammen mit dem ganzen Team aber auch neue Menschen ansprechen und für Gottes Ruf, der an jeden von Ihnen allen geht, ein positives Klima schaffen. Sie sind mit Ihren Talenten willkommen!

Nach 13 Jahren als Pfarrer im Seelsorgeraum Hochpustertal und als Dekan von Sillian lasse ich nun mit Wehmut viele liebe Menschen dort zurück. Zugleich freue ich mich sehr auf die neuen Aufgaben. Ich komme zu Ihnen mit wachen Sinnen und einem hörenden, leidenschaftlichen Seelsorger-Herzen. Auch wenn ich in den letzten 30 Jahren viele Erfahrungen sammeln durfte, komme ich ohne fertige Antworten und Konzepte; stattdessen möchte ich mit Ihnen gemeinsam den Weg des Glaubens in die Zukunft gestalten – wach für die Herausforderungen unserer Zeit, und auch ansprechend für viele, für die das gewohnte kirchliche Leben eher nicht mehr ein guter Zugang zu Gott ist.

Im ersten Jahr gilt es in die Pfarre hineinzuwachsen, und möglichst viel wahrzunehmen. Auch wenn ich Mariahilf nur mit einer halben Stelle zur Verfügung stehe, wird



Ihr gewohntes Gottesdienst-Programm fortgeführt; der ein oder andere neue Akzent wird dazukommen. Mein Schwerpunkt ist Seelsorge, dafür soll Zeit in der Verwaltung eingespart werden.

Was sind – neben der Pfarre – meine zusätzlichen Arbeitsfelder? Einerseits die Seelsorge für das Land und den Landtag. Andererseits bin ich als Priester seit 15 Jahren Landesfeuerwehrkurat von Tirol, und seit 2022 auch Leiter der Feuerwehrseelsorge für ganz Österreich. Das geht weiter. (Für alle Feuerwehrkameraden und -kameradinnen unter Ihnen: ich freue mich, ab sofort in der FF Hötting im aktiven Dienst mitzutun.)

Das Land Tirol steht weiterhin unbeirrt zu uns als Landschaftliche Pfarre. Das ist alles andere als selbstverständlich. Danke dafür, gerade auch unserer Landtagspräsidentin Sonja Ledl-Rossmann! Zugleich wird die personelle und pastorale Situation in unserer Diözese für Mariahilf auch Veränderungen mit sich bringen. Als neuer Pfarrer werde ich dafür beim Ankommen in

der Pfarre gewiss nicht der Motor sein, sondern gemeinsam mit den vielen, guten Mitarbeiter:innen und den engagierten Gremien darauf achten, dass dies sowohl mit Behutsamkeit und Achtung für das viele gewachsene Gute und für die Identität unserer Pfarre, als auch mit innerer Offenheit und positiver Bereitschaft für Neues geschieht.

Leider bin ich gesundheitlich ein wenig angeschlagen. Gott sei Dank habe ich zwar meine Krebserkrankung vor zehn Jahren gut überstanden, aber ein Gehörsturz im Jänner 2022 hat zur Folge, dass ich anhaltende Schmerzen habe, die vom Ohr durch den ganzen Kopf gehen; einiges kann ich seither nur mit Gehörschutz machen. Mit verschiedenen Therapien wird versucht, dieses Leiden zu verbessern. Nach ein-dreiviertel Jahren, in denen ich meine Gesundheit eher hintanstellen musste, räumt die Diözese meiner Heilung nun Raum ein. Danke!

Doch wer ist nun dieser neue Pfarrer, der zu Ihnen kommt? Geboren wurde ich als jüngerer von zwei Buben 1965 in Münster (D), bin nach der Matura 1984 zum Studium ins Canisianum nach Innsbruck und seither in Tirol. Für meinen Lebensweg und mein Kirchenbild war u. a. ein Jahr in der Missionsarbeit in Kenia prägend. 1994 hat mich Bischof Reinhold Stecher im Dom zum Priester geweiht. Nach drei Kooperator-Jahren in St. Paulus/Reichenau habe ich weitere drei Jahre als Kaplan in der Stadtpfarrkirche Hall gearbeitet und daneben meine Dissertation geschrieben.



Danach war ich acht Jahre Pfarrer im Seelsorgeraum Zams-Zammerberg-Schönwies, und kurz im Seelsorgeraum Neu-Arzl, Neu-Rum und Rum. Die letzten 13 Jahre war ich schließlich in Osttirol, ehe mich der Ruf erreichte, nun zu Ihnen nach Mariahilf zu wechseln.

Ich freue mich auf eine persönliche Begegnung mit Ihnen und lade Sie herzlich zu den Gottesdiensten und ins Pfarrhaus ein; sie finden dort ein offenes Ohr und Herz. Ihnen alles Gute und ganz viel Segen. Ich freue mich auf ein gutes Miteinander!

Herzlich und bis bald
Ihr neuer Pfarrer Anno Schulte-Herbrüggen

Neu im Pfarrwidum

Mein Name ist Iryna, ich wurde 1981 in der Ukraine in Tschernihiw geboren. Dort absolvierte ich das Abitur, besuchte die Wirtschaftsuniversität und arbeitete als Buchhalterin. Ich heiratete meinen Mann, einen weißrussischen Staatsbürger. Im Jahre 2015 brachte ich meine Tochter Valeria zur Welt.

Nach Kriegsbeginn zerbrach allerdings die Ehe. Zu Kriegsbeginn im Jahr 2022 waren meine Tochter und ich in Tschernihiw. Wir haben einen Monat im Keller unter Beschuss verbracht, fast nicht geschlafen; die Flugzeuge haben rund um die Uhr Raketen auf unsere Stadt abgeworfen. Dieses Gebiet grenzt an Weißrussland und Russland,

der Beschuss wurde von diesen beiden Gebieten aus durchgeführt. Wie durch ein Wunder gelang es mir mit meiner Tochter über Tschernigow nach Kiew und dann nach Polen zu kommen.

Wir lebten eine Woche in Polen und bekamen das Angebot, nach Österreich zu ziehen. In Österreich wurden wir von Freiwilligen aus Obernberg abgeholt, wo wir eine Woche in der Schule verbrachten. Danach wurden wir nach Fritzens (wo ich mit meiner Tochter seit eineinhalb Jahren lebe) zu Stefans Familie gebracht. Die Familie war sehr gut zu uns. Wir bedanken uns vielmals, dass uns fremde Menschen sehr geholfen haben und uns in allem unterstützt haben.

Meine Tochter beendete die erste Klasse und ich habe den A2-Deutschkurs abgeschlossen, möchte noch den Kurs B1 machen. Ich bin sehr dankbar und froh für das vielfältige Integrationsangebot in Österreich, das uns ein Leben ermöglicht. Vielen Dank auch an Pfarrer Anno aus Mariahilf für sein Angebot, nach Innsbruck zu ziehen.

Mit freundlichen Grüßen

Iryna und Valeria



Freuen sich auf Mariahilf: Iryna und Valeria

Erntedank – neue Zugänge zu einer alten Tradition

Vier kurze Bilder, wie Schnapsschüsse:

1. Ifakara/Tanzania:

Um 5 Uhr in der Früh – ich reise ab, und staune. Die Straße ist voll von Frauen und Männern auf dem Weg zur Feldarbeit. Wenig später begann eine große Dürre – alles war umsonst ...

2. Mai 2013:

Ein Anruf aus dem Krankenhaus bei mir: Diagnose Krebs. Ich klappe meinen dicken Terminkalender zu und denke mir: „Darum geht’s jetzt nicht mehr. Jetzt geht’s ums Überleben!“

3. Coronakrise:

Plötzlich brechen die globalen Lieferketten zusammen; plötzlich ist nicht mehr selbstverständlich, dass wir überhaupt bekommen können, was wir brauchen und kaufen wollen. Und plötzlich geht auch uns die Arbeit aus, wenn die notwendigen Dinge, mit denen wir arbeiten, einfach fehlen.

4. Hochpustertal:

Jungbauern schmücken die Wagen samt Erntekrone mit den eigenen, frisch geernteten Produkten – voll Dankbarkeit, was ihnen alles bei ihrer harten Bergbauernarbeit zugewachsen ist. Anschließend an die Prozession gibt es eine Agape mit frischen Schelfelern und einem Glasl Wein für alle; und ihren Erntedank-Schmuck aus der Kirche bringen sie ins Altersheim, um dort Freude zu machen.

In allen vier Bildern tun sich uns neue, zeitgemäße und lebensnahe Zugänge zu Erntedank auf. Wer wie bei einer Makro-Aufnahme nur auf das eigene Leben schaut und meint: „Ich hab für meinen Lohn hart gearbeitet; mir hat niemand was geschenkt; das steht mir nur zu“, der hat völlig recht. Sobald wir aber das Objektiv aufdrehen und den Blickwinkel weiten, merken wir, wie viel dazugehört, dass unser Arbeiten überhaupt Früchte trägt.

Es ist nicht selbstverständlich, dass wir Arbeit haben, und dass sie – in welcher Form auch immer – Früchte trägt: Klima-bedingte Unwetterereignisse führen uns das nur zu deutlich vor Augen. Zusätzlich müssen uns die körperlich und seelisch notwendigen Voraussetzungen zum Arbeiten geschenkt werden. Und damit unser gewohntes Leben in einer global vernetzten Welt funktioniert, müssen ganz viele dafür ihren Beitrag leisten, und die Kanäle des „Hand-in-Hand-Arbeitens“ dürfen nicht verstopft sein. Und schließlich gehört zu den Früchten unserer Arbeit, dass wir unsere Dankbarkeit und Freude über sie auch mit anderen Menschen teilen, v.a. mit Alten, Kranken und Notleidenden.

Wir möchten Sie ermutigen, am 1. Oktober ein bewusstes, persönliches Zeichen des Erntedanks zu setzen.

Euer Pfarrer Anno

Feierliche Amtseinführung
unseres neuen Pfarrers

Dr. Anno Schulte-Herbrüggen

Erntedanksonntag,
1.10.2023 um 10 Uhr
in der Pfarrkirche Mariahilf

Anlässlich des Erntedankfestes feiern wir auch
den Einstand unseres neuen Pfarrers. Wir laden
alle Pfarrangehörigen dazu ganz herzlich ein.

Anschließend gemeinsame Agape am
Kirchplatz.



Obmann des Pfarrgemeinderates

GÜTER DES GLAUBENS BRAUCHEN EIN GEDÄCHTNIS



Liebe, was leidest du im Hass dieser Zeit,
wie quälst du die Liebe der Ewigkeit?

Festprediger von 2016. Seine akribisch wissenschaftlich aufgearbeitete Lampert-Dokumentation „Selig, die um meinewillen verfolgt werden“ wurde 2008 veröffentlicht. Ein erschütterndes Buch, empfehlenswert für alle, die dem 2011 seliggesprochenen Märtyrer näher zu begegnen suchen.

Seit nunmehr zehn Jahren feiern wir in unserer Pfarre alljährlich einen Gottesdienst zur Erinnerung an Carl Lampert, um für das Glaubenszeugnis und die Christusverbundenheit dieses Märtyrers zu danken. Vor seiner Bestellung zum Provikar des Tiroler Anteils der Apostolischen Administration Innsbruck-Feldkirch lebte er einige Jahre im Benefiziatenhaus Höttinger Au 4. Am 13. November 1944 wurde er nach Jahren der Verfolgung durch das NS-Regime, des Exils und wiederholtem Todesurteil in Halle an der Saale enthauptet.

Bei den bisherigen Gedenkgottesdiensten kamen jedes Mal Priester zu Wort, die Carl Lampert aus verschiedensten Gründen nahestehen. Mit dem Seligen „zuinnerst verbunden“, so der Tiroler Sonntag vom 15. Juni 2023, war auch der am 1. Juni verstorbene Prof. Dr. Richard Gohm, der

Für das heurige Carl-Lampert-Gedenken hat dankenswerterweise der Kanzler der Diözese Bozen-Brixen Fabian Tirler sein Kommen bestätigt. Am 27. Februar 2023 schrieb er: „Da meine persönliche Biografie einige Gemeinsamkeiten mit jener des seligen Carl Lampert aufweist (Studium und Priesterweihe in Brixen, Kirchenrechtsstudium in Rom als Kollegiat und zeitweise auch Vizerektor der Anima), verehere ich diesen Seligen tatsächlich in besonderer Weise. Daher ehrt mich Ihre Anfrage!“

Diese freundliche Zusage ist auch eine Ehre und Freude für unsere Pfarrgemeinde, denn „die Güter der Wahrheit, der Schönheit, der Gerechtigkeit und des Glaubens brauchen ein Gedächtnis, oder sie stagnieren“. (Bischof Dr. Manfred Scheuer)

Elisabeth Arroyabe

CARL-LAMPERT GEDENKGOTTESDIENST 2023

- **Sonntag, 12. Nov., 10 Uhr mit Fabian Tirler, Kanzler der Diözese Bozen-Brixen**

Totengedenken im Wandel

Geänderte Bedürfnisse ergänzen traditionelle Formen der Bestattung und des Totengedenkens.

Zufällig kam ich beim Besuch in einem Altersheim mit einer Krankenschwester ins Gespräch. Dabei erfuhr ich, dass sie auch Mitarbeiterin im Krisen-Team der Notfallseelsorge ist. Nachdem in meinem Heimatort gerade eine Frau auf tragische Weise bei einem Bergunfall ihr Leben verloren hatte, war auch dieses traurige Ereignis Thema unseres Gesprächs. Die Notfallseelsorgerin erzählte kurz von den Herausforderungen bei ihren Einsätzen. Sie kam dabei auf eine Situation zu sprechen, bei der ein junger Mann auf tragische Weise seine Frau verloren hatte. Wohl als Form der Verbundenheit über den Tod hinaus verwahrte er die Urne mit der Asche der Verstorbenen, bewusst sichtbar und hervorgehoben, in seinem Wohnzimmer. Der Mutter der Verstorbenen hatte diese Art der Bestattung von Anfang an missfallen, weil für sie keine Grabbesuche – auch als Form der Trauerbewältigung – möglich waren. Seit der junge Witwer eine Freundin hat, scheint die Aufbewahrung der Urne wieder ein brisantes Thema in der Familie zu sein.

Dieses Beispiel macht deutlich, dass neue Formen der Bestattung neue, vorher nicht bedachte Probleme mit sich bringen können. Ob der „neuen Frau“ die Urnen-Präsenz ihrer Vorgängerin in der Wohnung des Partners angenehm sein wird? Die Mutter der Verstorbenen hofft, dass sie in Zukunft vielleicht doch im Ortsfriedhof die Grabstätte ihrer Tochter besuchen und auch pflegen kann.

Die Friedhofsbesuche sind für mich immer auch mit spontanen Begegnungen

verbunden. Den meisten Menschen im Dorf scheint es ein Bedürfnis zu sein, die Gräber ihrer lieben Verstorbenen regelmäßig zu besuchen, und so sind auf dem sogenannten Gottesacker immer Menschen unterwegs, nicht nur in den Tagen um und zu Allerheiligen. Dabei ergeben sich an den Gräbern oft ungeplant innige Gespräche, die ich zu den wesentlichen Momenten in meinem Leben zähle. Erinnerungen lassen Lebenssituationen wieder „auferstehen“ und machen bewusst, worauf es im Leben ankommt.

Der Glaube an die Auferstehung der Toten ist ein Grund für die lange Zeit übliche katholische Bestattungskultur in unseren Breiten. Doch immer mehr Menschen verlieren die Bindung zum christlichen Glauben, zur Pfarrgemeinde und zu den kirchlichen Formen des Bestattungskultes. Das will aber nicht heißen, dass diesen Menschen der Abschied von ihren Verstorbenen nicht ein wichtiges Anliegen ist. Der allgemeine gesellschaftliche Trend zur Individualität schlägt sich auch im Bedürfnis nach neuen Formen (und vor allem Orten) der Bestattung nieder. Die immer üblichere Feuerbestattung, die jetzt schon in größeren Städten häufiger als die Erdbestattung gewählt wird, eröffnet auch neue Möglichkeiten für die Aufbewahrung der Urne.

Die Waldbestattung ist eine beliebte alternative Form der Beisetzung. In manchen Regionen bieten Bestattungsunternehmen die Möglichkeit an, dass bereits zu Lebzeiten ein Platz unter einem bestimmten Baum ausgesucht werden kann, wo dann

ALLERHEILIGEN – ALLERSEELEN

- **Mittwoch, 1. Nov., 10 Uhr Festgottesdienst; 14 Uhr Gräberseugung**
- **Donnerstag, 2. Nov., 19 Uhr Requiem; anschl. Lichterprozession zum Friedhof**



Als alternative Bestattungsform beliebt: der Platz unter einem Baum für die Urne.

die biologisch abbaubare Urne mit der Asche beigesetzt wird. Auf Wunsch wird dieser Ort mit einer kleinen Namenstafel bezeichnet. Eine Grabpflege mit Blumen oder Kerzen im üblichen Sinn ist jedoch nicht vorgesehen, ganz nach dem Motto, dass die Natur die beste Gärtnerin ist.

Auch in Tirol gibt es einen solchen „Wald der Ewigkeit“. Für viele Menschen ist an die Stelle des Glaubens an die Auferstehung die Vorstellung getreten, dass die Asche des Verstorbenen in den Kreislauf der Natur und damit in den Kreislauf des Lebens zurückkehrt. Auf dem Pradler Friedhof in Innsbruck ist der „Garten des Friedens“ ein Erinnerungs- und Begegnungsort. Allerdings sind dort keine Namensschilder für die Verstorbenen vorgesehen. Ein in die Rasenfläche eingearbeitetes Symbol für die Ewigkeit soll ein „begehbare Element“ der Erinnerung und der Verbundenheit sein.

Diese und andere alternative Bestattungsformen (z.B. die Aufbewahrung der Urne im privaten Bereich) sind günstiger als die traditionellen Erdgräber oder Urnennischen

auf den Friedhöfen, weil die Kosten für das Grab und die Grabpflege wegfallen. Auch dieser Aspekt mag für viele Menschen eine Rolle bei ihrer Entscheidung spielen. Allerdings fallen damit auch die namentliche Erinnerung an die Verstorbenen und die Feiern zu Allerheiligen und zu Allerseelen als gemeinschaftliche Trauerbewältigung und gemeinschaftliches Totengedenken weg.

Parallel zum zunehmenden Bedürfnis, den Abschied eines lieben Menschen und dessen letzte Ruhestätte aus dem „öffentlichen Raum“ zu nehmen, gibt es neue Angebote, die Trauernden einen Raum für einen Erfahrungs- und Gefühlsaustausch ermöglichen: Trauergruppen, Trauercafés, gemeinsames Unterwegssein usw. schlagen gewissermaßen neue Zelte der Geborgenheit in der Trauer auf, wo alte Zelte abgebrochen werden.



Elisabeth Pauer

„Sei, was du bist / Gib, was du hast“

„Wirf deine Angst in die Luft“. Diese Worte stehen am Beginn eines Gedichts von Rose Ausländer. Wenn etwas Neues beginnt, etwas Ungewohntes getan werden soll, eine Herausforderung auf uns zukommt, immer dann meldet sich auch Unsicherheit, viele Fragen stellen sich und manchmal gesellen sich auch Resignation und Angst dazu. Wenn ich in einer solchen Situation bin, dann fällt mir manchmal der Impuls dieses Gedichts ein: Wirf deine Angst (deine Skepsis, deine Resignation) in die Luft!

Von einer Situation der Unsicherheit, der Überforderung berichtet auch der Evangelist Markus:

Es ist die Zeit der großen Erfolge und der Berühmtheit Jesu. Überall, wo er hin kommt, laufen die Menschen zusammen. Die Menschen wollen ihn sehen, nahe sein, seine Weisheiten hören und natürlich haben sich auch seine wunderbaren Taten herum gesprochen. Wer wäre da nicht gerne live dabei, wenn ein Wunder geschieht.

Aber diese Berühmtheit, dieser Erfolg ist auch sehr anstrengend – für Jesus, aber



auch für seine Jünger. Wieder einmal ist es soweit: es wird Abend nach einem langen Tag. Eine große Menge von Menschen, 5000 sollen es gewesen sein, ist zusammengekommen auf einer Wiese eines Bergrückens. Offensichtlich haben sie die Zeit übersehen und jetzt sitzen sie alle da, hungrig, aber weit entfernt von den nächsten Geschäften, Bauernhöfen und Dörfern.

Manche Jünger maulen schon: sie haben doch schon vor zwei Stunden gesagt, dass man die Leute wegschicken soll. Dann wäre sich alles rechtzeitig ausgegangen und sie hätten sich noch Essen besorgen können auf dem Heimweg. Aber jetzt? Noch einmal wenden sie sich an Jesus: Schick sie endlich weg. Schnell. Und Jesus sagt: „Gebt ihr ihnen zu essen!“

Das ist so eine Situation, die einen irgendwie sprachlos macht: Da brockt ihnen Jesus diese Misere ein und dann legt er noch eins drauf und sagt, sie sollen das in Ordnung bringen. „Wirf deine Angst, deine Unsicherheit, Skepsis und Ratlosigkeit in die Luft“. Wenn ich all das in die Luft werfe, dann lasse ich es los. Ich halte das Problem nicht fest. Ich lasse es los und teile es mit anderen. So macht es Jesus und so machen es dann auch die Jünger. Alleine schafft es Jesus nicht. Und auch die Jünger brauchen sich gegenseitig. Einer macht einen Vorschlag: Brot für 200 Denare zu kaufen. Das ist nicht möglich, der Vorschlag wird verworfen, aber zumindest ist mal ein Anfang gemacht. Die Sorge, die Herausforderung wird geteilt. Jesus spielt ihnen den Ball wieder zu. Er traut ihnen zu, dass sie das Problem lösen: „Wie viele Brote habt ihr? Geht und seht nach!“ Und so beteiligen sie sich, machen sich auf die Suche und bringen etwas zusammen. Nicht viel, aber immerhin: 5 Brote und 2 Fische. Wie es weiter geht, wissen wir. Es folgt die

wunderbare Brotvermehrung, die Speisung der 5000. Aber Jesus hat das nicht einfach hergezaubert. Er war vermutlich zu Beginn auch überfordert und so bezieht er die Jünger ein. Die geteilte Hilflosigkeit bringt eine Lösung in Gang. Niemand findet die Lösung alleine.

Die Sprache ist verräterisch. Wenn ich irgendwo feststecke und nicht weiterweiß sage ich: „Ich **habe** ein Problem“. Ich habe es und halte es oft fest, ohne es absichtlich zu wollen. Ein Kollege erzählt mir von einer schwierigen Situation. Mir fällt keine Lösung ein. Ich sage ihm das und frage, was er denn jetzt tun wird. Er meint: ich habe es dir erzählt und ich werde es auch anderen erzählen, dann wird sich schon etwas ergeben. Er hat ein Problem aber er hält es nicht fest, er teilt es.

Mut bedeutet, um Hilfe zu fragen und die eigene Unsicherheit zu teilen. Keiner findet die Lösung alleine.

Schwierige Situationen und Herausforderungen wird es immer geben. Sei es bei mir selber oder in meiner nahen Umgebung, bei der Arbeit oder in der Pfarre. Gefühle der Überforderung gehören da oft dazu. Die Einladung dieser Erzählung ist, die Sorgen zu teilen, der Kraft des Teams zu vertrauen, sich nicht zu überfordern aber sich auch nicht zurückzuziehen.

Am Ende des Gedichts schließt Rose Ausländer mit dem Satz:

„Sei, was du bist / Gib was du hast.“

Nicht mehr ist von uns gefordert, um solche Situationen zu bestehen. Aber auch nicht weniger.



Anna Findl-Ludescher

Gemeinsam für die Ukraine

Noch immer Krieg, sinnlose Zerstörung, unsagbares Leid.



Ein lebensrettender Beitrag aus Mariahilf

„Unsere“ Ukrainer im Haus Höttinger Au 4 sind in Sicherheit, stehen in Arbeitsverhältnissen oder lernen noch fleißig Deutsch, aber alle sind bemüht, ihrem Land beizustehen. So brachte kürzlich Dimitri Hilfsgüter, in unserer Pfarre gesammelt, zur Grenze Polen/Ukraine und übergab sie einer Vertrauensperson zum Weitertransport nach Charkiw.

Auch bei der „Langen Nacht der Kirchen“ brachten sie sich in Bild und Ton erfolgreich ein.



Ukrainische Lieder bei der „Langen Nacht ...“



Wichtige Hilfsgüter sind bereit für den Transport

Im März wurde ein typisches, hervorragendes Buffet im Pfarrsaal angeboten, in der ukrainischen Küche gekocht und von den Köchinnen charmant dargeboten. Die Spenden sollten ein erster Schritt zur Anschaffung eines gebrauchten Ambulanzfahrzeuges sein. Ein großzügiges Pfarrmitglied kürzte die Sache ab und finanzierte die Differenz. Das Rettungsauto, im billigeren Ausland gekauft, ist seither in der Ukraine im Einsatz.

Auch die Lernhilfe für Kinder wird weiterhin angeboten.

So ist also immer einiges zu tun, wobei ein harmonisches Miteinander auf Augenhöhe eine wichtige Basis bildet.

Für das Ukraineteam
Herta Hasibeder



Aus dem Pfarrgemeinderat

Liebe Pfarrangehörige, die vom 1. April 2023 bis einschließlich 31. August 2023 dauernde Übergangsphase unserer Pfarre ist beendet. Es ist mir wichtig, allen zu danken, die während dieser Zeit an der Gestaltung des pfarrlichen Lebens mitgewirkt haben. Unser Pastoralassistent Norbert Brugger war mit Unterstützung unserer Pfarrsekretärin Karin Obererlacher und unseres Pfarrhelfers Vincenz Krulis

als Koordinator tätig. Dekan Bernhard Kranebitter hat neben seinen vielen Verpflichtungen die Tätigkeit als Pfarradministrator übernommen und durch seine unkomplizierte Herangehensweise den vor Ort Tätigen die Arbeit sehr erleichtert. Gebhard Ringle und Lawrence Kibuuka sowie weitere Priester des Canisianums haben mit uns die Gottesdienste in Erinnerung an das letzte Abendmahl zelebriert. Die verschiedenen Feste wären ohne die Mithilfe zahlreicher Pfarrangehöriger nicht möglich gewesen. Zu erwähnen sind hier insbesondere die „Lange Nacht der Kirchen“, das Abschiedsfest für unseren Pfarrer Hermann Röck und das Fronleichnamfest innerhalb einer einzigen Woche Anfang Juni. Gerade dieses ungebrochene Engagement zeigte die Verbundenheit vieler mit der landeschaftlichen Pfarre Mariahilf.

Mit der gelungenen Feier am 4. Juni haben wir Pfarrer Hermann Röck gebührend verabschiedet und sein 25-jähriges Wirken gewürdigt. Es freut mich, dass zur musikalischen Gestaltung des Gottesdienstes unter der Leitung von Bgm. Georg Willi neben den Kirchensingern auch der



Beim Abschiedsfest war auch der Kinderchor voll im Einsatz

Kirchen-, Jugend- und Kinderchor unserer Pfarre beitrug und eine Gruppe von Kindergartenkindern mit Unterstützung der Pädagoginnen auf originelle Weise Pfarrer Hermann Danke sagte. Bernhard Hippler beschrieb in seiner Predigt pointiert die Herausforderungen eines Pfarrers in unserer Zeit, um dann anhand des Evangeliums vom Sämann persönliche Worte für Pfarrer Hermann zu finden. Landtagspräsidentin Sonja Ledl-Rossmann zeigte mit ihrer Teilnahme die Verbundenheit



Alle Bilder: Sando Pfarrer

Festprediger Bernhard Hippler

des Landes Tirol mit unserer Pfarre und brachte dies auch in ihrer Ansprache zum Ausdruck. Das anschließende Fest im nahen Garten samt errichtetem Zelt war dank zahlreicher Helfer:innen ein voller Erfolg.

Mit 1. September 2023 hat Anno Schulte-Herbrüggen die Tätigkeit als unser neuer Pfarrer aufgenommen und ist auch schon durch den Einzug in den Widum in unserer Pfarre „heimisch“ geworden. Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat haben unseren neuen Pfarrer schon bei der erweiterten Pfarrgemeinderatssitzung am 28. März 2023 kennengelernt und mit den Pfarrmitarbeiter:innen gab es bereits Besprechungen. Wir heißen unseren Pfarrer jedenfalls herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit, die „offizielle“ Begrüßung wird am 1. Oktober 2023 („Erntedanksonntag“) erfolgen. Mit dem Antritt unseres neuen Pfarrers ergaben und ergeben sich maßgebliche Änderungen, mit denen sich der Pfarrgemeinderat über ein Jahr intensiv beschäftigte und zu denen es auch Gespräche mit der Diözese und dem Land Tirol gab. Darüber wurde bereits in den vorangegangenen Pfarrbriefen, insbesondere im Pfarrbrief Sommer 2023, berichtet. Unser neuer Pfarrer wird im Umfang von 20 Stunden für unsere Pfarre tätig sein. Die Verwaltung der Liegenschaften, insbesondere von Widum und „Mesnerhaus“, wird vom Land Tirol wahrgenommen. Der Vorstand der Abteilung Liegenschaftsverwaltung, HR Thomas Huter, ist zudem Mitglied des neu gebildeten Kirchenrates der Landschaftlichen Pfarre Mariahilf. Erfreulich ist, dass das pastorale Angebot nicht eingeschränkt wird. So werden die Gottesdienste einschließlich der Rorate-messen im bisherigen Umfang gefeiert, die entsprechende Gottesdienstordnung ist bis

einschließlich der Weihnachtszeit bereits festgelegt.

Wir Katholik:innen befinden uns in einer Zeit großer Umbrüche, die durch uns allen bekannte Entwicklungen beeinflusst werden, wie Rückgang der Zahl der Gläubigen, Kirchenaustritte und Priestermangel. So stellen laut einem Artikel im „Standard“ vom 25.05.2023 in unserer Bundeshauptstadt Wien die Menschen ohne Konfession bereits die größte Bevölkerungsgruppe dar (34%), die Zahl der Katholik:innen ist signifikant zurückgegangen. Mit den durchaus schmerzlichen Auswirkungen dieser gesellschaftlichen Prozesse müssen wir uns auch in unserer Pfarre auseinandersetzen. Die daraus resultierenden Veränderungen werden ein wichtiges Thema des Pfarrgemeinderates sein. Über die Entwicklungen wird die Pfarrgemeinde informiert werden. Es lässt sich aber schon jetzt feststellen, dass zukünftig nicht nur unsere Pfarre, sondern die Kirche allgemein, maßgeblich auf die Mitarbeit von Laien angewiesen sein wird. Aus meiner Sicht bringen sich in unserer Pfarre viele mit ihren Talenten ein und tragen so zu einem bunten Pfarrleben bei. Trotz der berechtigten Fragen und vielleicht auch Sorgen darf im Vertrauen auf das Wirken des Heiligen Geistes zuversichtlich in die Zukunft geblickt werden.

In diesem Sinne wünsche ich allen mit der Landschaftlichen Pfarre Mariahilf Verbundenen, dass wir nach der hoffentlich erholsamen Sommerzeit gestärkt und voller Tatendrang gemeinsam in den Herbst starten können.



Wolfgang Hirn,
Pfarrgemeinderatsobmann

Gottesdienste

- 10.9.2023 **23. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
Gottesdienste: Sa. 19 Uhr; So. 10 Uhr
- 12.9. 8 Uhr Wortgottesdienst zum Schuljahresbeginn (VS Mariahilf)
- 13.9. 18:30 Uhr Rosenkranz-Andacht
- 15.9. 8 Uhr Hl. Messe
- 17.9.2023 **24. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
Gottesdienste: Sa. 19 Uhr; So. 10 Uhr
- 20.9. 18:30 Uhr Rosenkranz-Andacht
- 22.9. 8 Uhr Hl. Messe
18:30 Uhr Andacht, anschl.: „Miteinander-Pfarre-Sein“ Treffen (im Pfarrsaal)
- 24.9.2023 **25. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
Gottesdienste: Sa. 19 Uhr; So. 10 Uhr
- 27.9. 18:30 Uhr Rosenkranz-Andacht
- 29.9. 8 Uhr Hl. Messe
- 1.10.2023 **26. SONNTAG IM JAHRESKREIS – Erntedank**
– FEIERLICHER VORSTELLUNGSGOTTESDIENST FÜR PFARRER ANNO
Gottesdienste: Sa. 19 Uhr; So. 10 Uhr;
Aktion „Warenkorb“ zugunsten des Innsbrucker Sozialmarktes
10 Uhr mit der Musikkapelle Mariahilf-St. Nikolaus, anschl. Agape
- 4.10. 18:30 Uhr Oktober-Andacht
- 6.10. 8 Uhr Herz-Jesu-Freitags-Gottesdienst;
ab 18 Uhr „Lange Nacht der Museen“ (Programm siehe Schaukasten)
- 8.10.2023 **27. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
Gottesdienste: Sa. 19 Uhr; So. 10 Uhr
- 11.10. 18:30 Uhr Oktober-Andacht
- 13.10. 8 Uhr Hl. Messe
- 15.10.2023 **28. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
Gottesdienste: Sa. 19 Uhr; So. 10 Uhr
- 18.10. 18:30 Uhr Oktober-Andacht
- 20.10. 8 Uhr Hl. Messe
- 22.10.2023 **29. SONNTAG IM JAHRESKREIS – Sonntag der Weltkirche**
Missio-Sammlung für die Weltmission
Gottesdienste: Sa. 19 Uhr; So. 10 Uhr
- 25.10. 18:30 Uhr Oktober-Andacht
- 27.10. 8 Uhr Hl. Messe
- 29.10.2023 **30. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
Gottesdienste: Sa. 19 Uhr; So. 10 Uhr

1. 11. 2023 **HOCHFEST ALLERHEILIGEN**
10 Uhr Festgottesdienst für die Pfarrgemeinde
14 Uhr Totengedenkfeier und Gräbersegnung am Landesfriedhof Maria-
hilf, anschl. Seelenrosenkranz für unsere Verstorbenen in der Pfarrkirche
2. 11. 2023 **ALLERSEELEN**
19 Uhr Feierliches Requiem für die Verstorbenen des vergangenen Jahres,
anschließend Lichterprozession zum Landesfriedhof Mariahilf
5. 11. 2023 **31. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
Gottesdienste: Sa. 19 Uhr; So. 10 Uhr
8. 11. 18:30 Uhr Rosenkranz-Andacht
10. 11. 8 Uhr Hl. Messe
17 Uhr Martinsfeier mit dem Pfarrkindergarten
12. 11. 2023 **32. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
Gottesdienste: Sa. 19 Uhr; So. 10 Uhr
10 Uhr Festgottesdienst zum Gedenken an den Sel. Carl Lampert
(Festprediger: Lic. Fabian Tirler, Kanzler der Diözese Bozen-Brixen)
15. 11. 18:30 Uhr Rosenkranz-Andacht
17. 11. 8 Uhr Hl. Messe
19. 11. 2023 **33. SONNTAG IM JAHRESKREIS – Elisabeth-Sonntag**
Caritas-Herbst-Kirchensammlung für die Inlandshilfe der Caritas
Gottesdienste: Sa. 19 Uhr; So. 10 Uhr
22. 11. 18:30 Uhr Rosenkranz-Andacht
24. 11. 8 Uhr Hl. Messe
26. 11. 2023 **CHRISTKÖNIGSSONNTAG – 34. u. letzter S. im Jahreskreis – Cäcilien-sonntag**
Gottesdienste: Sa. 19 Uhr; So. 10 Uhr
10 Uhr Festgottesdienst für die Pfarrgemeinde mit der Musikkapelle
Mariahilf-St.Nikolaus
29. 11. 18:30 Uhr Rosenkranz-Andacht
1. 12. 8 Uhr Hl. Messe

KRANKENKOMMUNION – Allen Kranken und gehbehinderten
Pfarrangehörigen bringen wir gerne die Kommunion.

Wir bitten um telefonische Vereinbarung (Tel.: 282534 oder 0676 8730 7194).



Öffnungszeiten des Landesfriedhofes Mariahilf zu Allerheiligen

Mittwoch 1. November 2023 – Hochfest Allerheiligen
Der Friedhof Mariahilf ist für Sie geöffnet von 7.30–18 Uhr

Donnerstag 2. November 2023 – Allerseelen
Der Friedhof Mariahilf ist für Sie geöffnet von 7.30–21 Uhr

Grüß Gott!

Liebe Pfarrangehörige!

Liebe Pfarrbriefleser*innen!

Vor einem Vierteljahr – am Dreifaltigkeitssonntag - hat die Pfarre Mariahilf zum „Abschied des Pfarrers“ eingeladen und wir durften miteinander bei herrlichem Wetter ein schönes Fest in der Kirche und im Festzelt feiern. Gerne will ich an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott dafür sagen.

Ich danke allen, die diesen Tag geplant und vorbereitet haben. Danke denen, die zur festlichen Gestaltung des Gottesdienstes beigetragen haben – dem Kirchenchor, den Kirchensingern, dem Kinder- und dem Jugendchor, dem Organisten und den Instrumentalisten, dem Mesner und allen Ministranten*innen, meinen Konzelebranten und dem Festprediger Msgr. Bernhard Hippler, für die Ansprachen und für das „25-Jahre-Fotobuch“, die herrlichen „25 weißen Rosen“ und das nachgereichte „Fotobuch zum Abschiedsfest“.

Danke der Stadtmusikkapelle Mariahilf-St. Nikolaus und der Stadtschützenkompanie St. Nikolaus-Mariahilf fürs Ausrücken

und den ehrenden landesüblichen Empfang nach dem Gottesdienst. Nicht zuletzt gebührt mein Dank den Allerkleinsten, den Kindergartenkindern, die mit ihren zarten Singstimmen für nasse Augen sorgten.

Danke den Vielen, die das Abschiedsfest im Pfarrgarten vorbereitet und auf gelungene Weise durchgeführt haben. Danke denen, die das Zelt aufgestellt und abgebaut haben, allen, die für das leibliche Wohl gesorgt haben, und für die vielen helfenden Hände. Nicht zuletzt bedanke ich mich für alle guten Worte und Wünsche, die mir an diesem Tag mit auf meinen weiteren Weg gegeben wurden.

Am Ende des Gottesdienstes am 4. Juni durfte ich im Rückblick auf 25 Jahre Pfarresein in Mariahilf meine Dankesworte sagen – gerne möchte ich diese in diesem Pfarrbrief zusammengefasst wiederholen:

Von Herzen danke ich allen, mit denen ich hier in Mariahilf den Weg des Lebens und des Glaubens gehen durfte. Danke für alle Wegbegleitung und Mitarbeit, für alle Unterstützung und Wertschätzung, und für das Gebet. Besonders danke ich allen, die mir in dieser Zeit ihre Freundschaft ge-



schenkt und mein Leben bereichert haben. Wir haben miteinander getanzt und gelacht. Wir haben geweint, sind in bitteren Stunden zusammengerückt. Haben uns vom Geist Gottes über so manches Leid tragen lassen.

Ich bin dankbar für die Zeit hier in Mariahilf, für die Lebendigkeit der Pfarrgemeinde und das gute Mit- und Füreinander; für die vielen schönen Gottesdienste und die ge- und erlebte Gemeinschaft, für die gemeinsam gefeierten Feste und Veranstaltungen und unzählige gute Begegnungen und Stunden. Genau diese funktionierende, in sich greifende Gemeinschaft ist das Fundament, der wahre Schatz dieser Pfarre, den ich hiermit an meinen Nachfolger übergeben darf.

25 Jahre Pfarrer in Mariahilf: In diesen Jahren ist manches gelungen, manches nicht. – Gott möge seinen Segen auf alles legen, was wir getan und begonnen haben. Nach Kräften habe ich mich bemüht, Euch ein guter Pfarrer zu sein – ob's gelungen ist, mögen andere beurteilen. Danke sage ich für alles Verständnis und für alle Nachsicht. Als Priester bin ich auch nur ein Mensch mit Fehlern, Schwächen und Grenzen. Mit Sicherheit bin ich nicht jedem und jeder gerecht geworden. Wem ich etwas schuldig geblieben bin oder wen verletzt habe, den bitte ich um Entschuldigung.

Im Blick zurück bedarf es mehr als Worte. So bleiben Demut und große Dankbarkeit Euch und Gott gegenüber. Die letzten 25 Jahre haben auch mich geformt und zu



dem gemacht, was ich heute bin. Mit einem Rucksack voller Erfahrungen und Frieden im Herzen darf ich meinen Hut ziehen, leise Servus sagen und gehen. Was kommen wird, legen wir in Gottes Hände, wir erbitten den Schutz der Gottesmutter Maria und den Segen Gottes für unsere Stadt und unser Land Tirol, für die Pfarre Mariahilf, für Euren neuen Pfarrer, für Euch alle. Gott segne, begleite und beschütze euch!



Hermann Röck

DIE „ORF-LANGE NACHT DER MUSEEN“ 2023

Samstag, 7. Oktober, 18 bis 01 Uhr, in ganz Österreich mit nur einem Ticket



Bereits zum 23. Mal initiiert der ORF diese Kulturveranstaltung – und die Kunstkammer Mariahilf ist heuer wieder mit dabei!

Neben abwechslungsreichen Ausstellungen werden bei der „ORF-Lange Nacht der Museen“ viele spannende

Events und Sonderveranstaltungen geboten. Besucher/innen können aus dem reichen Angebot ihre persönlichen Highlights wählen und alle teilnehmenden Häuser und Veranstaltungen mit nur einem Ticket besuchen.

Die Kunstkammer Mariahilf beherbergt einen reichen Schatz an kostbaren liturgischen Gegenständen und Paramenten.

Herzstück des historischen Pfarrarchivs ist der originale Stiftsbrief von 1647, der die bis heute aufrechterhaltene Stellung als Landschaftliche Pfarre begründet.

Eine Sonderführung durch die Kunstkammer Mariahilf findet um 20 Uhr statt. Weitere Programmdetails werden rechtzeitig bekannt gegeben.



Kinderprogramm 18–20 Uhr:

Familien-Rätsel-Rallye durch die Kunstkammer Fotowand

20–20.45 Uhr:

Führung durch die Kunstkammer

Wir freuen uns auf den Besuch vieler kulturinteressierter Nachtschwärmer!

Anmeldung zur Firmung 2024

Für alle Jugendlichen der 2. Klasse der Mittelschule oder des Gymnasiums (**6. Schulstufe**), die gefirmt werden möchten, startet in diesem Herbst die Vorbereitung auf die Firmung 2024. Die Firmkandidaten*innen, die in unserem Pfarrgebiet wohnen, erhalten am Beginn des Schuljahres einen Brief mit der Einladung zur Anmeldung.

Am INFO-Abend, am 24. Oktober 2023 um 19 Uhr in der Pfarre, werden wir den Firmweg vorstellen. Eingeladen sind Firmlinge und Eltern! Es freut uns, dass auch Pfarrer Anno an diesem Abend dabei sein wird!



Die Anmeldung ist dann bis Ende

Oktober 2023 möglich. Nähere Informationen zur Firmvorbereitung bei PA Norbert Brugger, norbert.brugger@dibk.at, oder 0676 – 87307071.

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Weg!

*PA Norbert Brugger
und das Firmteam*





Wir gratulieren und freuen uns ...

... mit Eileen und Andreas Außerlechner über die Taufe Ihrer Tochter Luna am 18.06.2023.

Kirchensammlungs-Ergebnisse:

| | |
|--|----------|
| Sammlung für das Priesterseminar am 30.4.2023 | € 93,94 |
| Caritas-Frühjahrssammlung am 14.5.2023 | € 184,70 |
| Warenkorb Sammlung für den Innsbrucker Sozialmarkt am 4.6.2023 | € 60,00 |
| Peterspfennig für den Hl. Vater Kirchensammlung am 25.6.2023 | € 361,18 |
| Christophorus-Sammlung für die MIVA Kirchensammlung am 23.7.2023 | € 405,30 |

Ein herzliches Vergelt's Gott sagen wir allen Spendern und Spenderinnen!

missio

22. Oktober 2023 Weltmissions-Sonntag

Gemeinsam für die Ärmsten

Helfen Sie durch Ihre Spende:

IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500

BIC: BAWAATWW

Kennwort: WMS



Online spenden: www.missio.at/wms



© 2008, Steve Gatzert/Photo.com/Getty Images

Aus dem Pfarrleben

von Katharina Bodner-Krulis



Vor dem Prosecco gab es in der Kirche Programm



Der Chor der Musikmittelschule Olympisches Dorf



Groß war die Schar der freiwilligen Helfer



Wieder einmal Wetterglück bei der Prozession

Muttertag. Nicht „nur“ den Müttern, sondern allen „mütterlichen Menschen“ und allen, die unser Leben liebevoll begleiten und uns umsorgen, wurde beim Familiengottesdienst am Muttertagssonntag einmal ausgiebig „DANKE“ gesagt. Der Kinderchor sorgte musikalisch für fröhliche Stimmung und dasselbe tat ein Gläschen Prosecco bei der Agape im Anschluss ...

Lange Nacht der Kirchen. Ein buntes Programm wurde zu diesem Anlass am 2.6. geboten: Neben dem „Dauerbrenner“ Kirchturmbesteigung gab es u.a. eine Darbietung des Chores der Musikmittelschule Olympisches Dorf. Einen ganz besonderen Beitrag lieferten unsere Ukrainischen Pfarrmitglieder: Sie gaben nicht nur ein Konzert, sondern auch einen ganz privaten Einblick in ihren Weg von Charkiv nach Mariahilf und luden danach zum persönlichen Gespräch.

Anpacken! Niemand ließ sich zweimal bitten, als es darum ging, Helfer/innen für das Abschiedsfest für unseren Pfarrer Hermann zu finden, und so war es ein Großaufgebot an Pfarrmitgliedern, das im Vorfeld zum 4. Juni sowie bei der Durchführung des Festes ans Werk ging. Und es hat sich gelohnt: Bei idealem Wetter konnte nach dem feierlichen Gottesdienst ein schönes und gelungenes Zeltfest zu Ehren unseres Pfarrers Hermann stattfinden.

Fronleichnam. Das Wetter hielt auch heuer, sodass die Prozession von St. Nikolaus aus und das daran anschließende Fest im Pfarrgarten von Mariahilf trocken über die Bühne gehen konnten. Eine schöne Zahl an Menschen folgte unter der Marschbegleitung der Musikkapelle Mariahilf St. Nikolaus dem „Himmel“, und bezeugte so laut betend und singend unseren Glauben.

Kindergartenabschluss. Etwas anders als sonst fand der Abschluss des heurigen Kindergartenjahres (17.6.) im Pfarrgarten statt: Es wurden nicht „nur“ die Maxis in die Schule verabschiedet, sondern es verabschiedete sich auch unser Pfarrer Hermann von „seinem“ Kindergarten. Dafür kam auch Teresa zu Besuch und nutzte die Gelegenheit, allen Kindergartenkindern ihren kleinen Leo vorzustellen.



Pfarrer Hermann ein letztes Mal im Amt

Gottesdienst mit Jugendchor. Wer am 24.6. die Vorabendmesse besuchte, wurde vom rhythmischen Gesang der Jugendchores schwungvoll mitgerissen. Nach den wöchentlichen Proben und einigen Einsätzen im Laufe des Jahres (z.B. Firmung, Mitwirkung beim Abschiedsgottesdienst am 4.6., ...) hatte er sich zur Freude der Zuhörer zum Jahresabschluss noch die musikalische Gestaltung dieser Abendmesse vorgenommen.



Rhythmischer Gesang mit dem Jugendchor

Dance, dance, dance ... In Hinblick auf die nahenden Ferien schon ganz ausgelassen tanzten die Kinder (am Nachmittag) und Jugendlichen (am Abend) bei der Disco am 30.6. zur von unserem „DJ Alex“ aufgelegten Musik. Zur Erfrischung (und wohl als Vorgeschmack auf den Urlaub) gab's neben Wasser und Säften auch „Granita“ in verschiedenen Geschmacksrichtungen.



Ausgelassener Tanz der Kinder & Jugendlichen

Endlich Ferien! Die Kinder- und Familienmesse am 2. Juli fand auch schon ganz im Zeichen der kommenden Urlaubswochen statt. Der Liegestuhl im Mittelgang erinnerte daran, dass nicht „arbeiten bis zum Umfallen“ das Ziel sein soll, sondern auch die Muße ihren Platz im Leben braucht. Danke den beteiligten Mitgliedern des Kinderliturgie-Teams für die nette Gestaltung und die Ideen, und dem Kinderchor fürs fröhliche Singen!



Das Leben besteht aus mehr als arbeiten ...

Ausflug der Mariahilfstube

Einen schönen Sommer-Ausflug nach Mittenwald in Bayern konnten unsere Seniorinnen und Senioren Ende Mai 2023 gemeinsam mit einigen Gästen erleben. Mit dem Bus ging es über Seefeld und Scharnitz nach Mittenwald, wo die Gröblalm auf ca. 1000 m Seehöhe unser Ziel war.

Besonders bekannt ist dieses Alpengasthaus für die extra großen Windbeutel, also Brandteigkrapfen, die mit Früchten oder Eis in allen Variationen angeboten und genossen werden! Auch die meisten unserer Senior*innen konnten dieser süßen Versuchung nicht widerstehen und ließen sich die Brandteigkrapfen schmecken 😊! Auch einige „Mitbringsel“ – wie Käse,

Marmelade oder kleine Schnäpse wurden erstanden, um den Lieben zu Hause eine kleine Freude zu bereiten!

Auf dem Weg blieben wir in Scharnitz stehen, um in der dortigen Pfarrkirche eine Maiandacht zu feiern. Dabei entstand auch das gemeinsame Gruppenbild!

Besonders gefreut hat uns, dass einige Senior*innen, die nicht zu unseren Stammgästen zählten, nach dem schönen Ausflug auch zu den Stubennachmittagen am Mittwoch gekommen sind! Weiter so!!

*PA Norbert für das Stubenteam
mit Gretl, Irmi und Christine*

**Start im Herbst ist Mittwoch, den 20. 9.
um 14.30 Uhr im Pfarrsaal Mariahilf.**



Eine gute Gelegenheit zur Maiandacht war in Scharnitz in der Mariahilf gewidmeten Kirche

Treffpunkte für Generationen

- **Kirchenchor:** Dienstag um 19.30 Uhr
- **Jugendchor:** Montag um 18.30 Uhr
- **Kinderchor:** Donnerstag um 17 Uhr
- **Jungschartreffen:** 1.-2. Klasse Volksschule am Montag 17 Uhr;
höhere Klassen jeweils am Freitag ab 16 Uhr
- **Seniorenachmittag:** zweimal im Monat, jeweils Mittwoch ab 14.30 Uhr
- **Tanzen ab der Lebensmitte:** zweimal im Monat, jeweils Dienstag ab 15.30 Uhr

**Bitte beachten Sie im
Herbst die Aushänge!**

Tanzen ab der Lebensmitte

Wer gedacht hat, dass das gemeinsame Tanzen in diesem von Corona geprägten Jahr gar nicht möglich gewesen wäre, der hat sich geirrt.

Heuer konnten wir in unserer „14-tägigen Dienstag Nachmittag Tanzrunde für Senioren“ regelmäßig das Tanzbein schwingen und in froher Gemeinschaft Stunden des körperlichen und geistigen Wohls erleben. Wir sind – wenn alle da sind – eine große Gruppe von etwa 20 Personen, die unter meiner Anleitung verschiedene Tanzarten praktiziert und in diesen Stunden den Geist und Körper trainiert und auf andere Art den Mitmenschen begegnet. Ich kann sagen, wir sind eine gute Gemeinschaft geworden und ein fixer Bestandteil des pfarrlichen Lebens, sind aber immer offen für Interes-

sierte, die in unseren Kreis kommen wollen (der Vorteil ist, dass man keinen Partner mitbringen muss).

Da ich selber noch in den Pfarren Wilten West und Matrei am Brenner eine Gruppe „Tanzen ab der Lebensmitte“ leite, haben wir alle gemeinsam unser Abschlusstanz vor den Sommermonaten im Pfarrsaal Wilten West gefeiert. Ein sehr großer fröhlicher Doppelkreis mit vielen Begegnungen und einem köstlichen Buffet war der Ausklang des Tanzjahres und wir hoffen uns im Herbst in alter Frische wiederzusehen.

Ihre Tanzleiterin Felicitas Sarnthein



**Start ist Dienstag, der 3. 10. um 15.30–17
Uhr im Pfarrsaal Mariahilf.**

Gleichbleibende Termine in der Pfarre

- **Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen:** jeweils um 10 Uhr
- **Sonntag-Vorabendmesse:** Samstag um 19 Uhr
- **Gottesdienst an Werktagen:** Freitag um 8 Uhr
- **Rosenkranz-, Kreuzweg- und Mai-Andachten:** Mittwoch um 18.30 Uhr (s. Aushang)
- **Beichtgelegenheit:** nach Vereinbarung
- **Vinzenzkonferenz:** jeweils am 1. Montag im Monat um 20 Uhr in der Mariahilfstube
- **Aktion „Warenkorb“:** an jedem ersten Wochenende in den geraden Monaten

Magische Tage im Ferienlager in Mutters

Über 50 Kinder und Jugendliche ließen sich vom 8.-16. Juli bei unseren heurigen Ferienlagern verzaubern. Bei sehr abwechslungsreichem Programm und großteils tollem Wetter konnten wir neben lustigen Spielen, Basteleien usw. auch die Schwimmausflüge, Grillabende ... genießen. Ein ganz großes DANKE dem gesamten tollen BetreuerInnen- und Küchenteam, das mit so viel „Herzblut“ und Engagement diese Zeit für viele Kinder wieder unvergesslich gemacht hat.

Vincenz Krulis



Magische Waldhäuschen



Bunter Abend – buntes Programm



Auf zum Schwimmen



Karaoke – jeder/r ist ein Star



Warten auf zauberhaftes Essen



Sprung ins kalte Nass



Wasserhüpfburg am Natterer See



Heute große Grillerei

Vorausschau ...

Fest des Hl. Martin

Freitag, 10. November, 17 Uhr

Dieses Fest wird gemeinsam mit dem Kindergarten und der Volksschule Mariahilf gefeiert.

Familiengottesdienst zum Adventbeginn

Sonntag, 3. Dezember, 10 Uhr

Der Gottesdienst wird als Kinder- und Familiengottesdienst gestaltet sein. Bitte bringen Sie Ihre **Adventkränze** zur Segnung im Gottesdienst mit.

Erstkommunion Anmeldung

Wir bitten jene Eltern aus unserer Pfarre, die ihr Kind am Weißen Sonntag, dem 7. April in unserer Pfarre zur Hl. Erstkommunion führen möchten, um die Anmeldung ihres Kindes in unserer Pfarrkanzlei. Nach der Anmeldung werden die Eltern zu einem Informationsabend über die Erstkommunionvorbereitung (Familie-Pfarre-Schule) – voraussichtlich Anfang November – eingeladen.

Anmeldung: Ab sofort, spätestens jedoch bis 13. Oktober 2023.

Vincenz Krulis

Abschied als Jugendleiterin

In den zwei Jahren meiner Zeit als Jugendleiterin durfte ich viel erleben. Mit meiner Jungschargruppe habe ich viele verschiedene Spiele ausprobiert, Muffins und Pizza gebacken, gemalt, gerätselt, gebastelt und sogar Eier gefärbt zu Ostern. Ein weiteres Highlight war die Teilnahme am Krippenspiel als Engelsschar.

Als sehr bereichernd empfand ich auch die Vernetzungstreffen mit JugendleiterInnen aus anderen Pfarren. Dort habe ich einen Einblick bekommen, wie es in anderen Pfarren abläuft. Auch in der Zeit im Pfarrgemeinderat und als Teil des Firm-Teams konnte ich viel lernen. Schlussendlich möchte ich mich bei allen für die Zeit und die Möglichkeit bedanken.

Magdalena Schlag



Magdalena Schlag übergibt

Liebe Magdalena! Wir sagen dir ein ganz großes Danke für dein Engagement, deine Fröhlichkeit und deine Herzlichkeit mit der du dich in den letzten beiden Jahren als Jugendleiterin in unserer Pfarre eingebracht hast. PH Vincenz Krulis

Liebe Pfarrgemeinde,

wir sind Klara Schlag und Sabine Wechselberger und dürfen ab September die neuen Jugendleiterinnen der Pfarre Mariahilf sein. Einige von euch kennen uns vielleicht schon, da wir unter anderem mit Yannick die MinistrantInnengruppe leiten und schon seit Jahren im Kinder- bzw. Jugendchor mitwirken. Uns ist die Jugend in unserer Pfarre ein großes Anliegen, da wir es sehr wichtig finden, dass Kinder und Jugendliche in unserer Kirche ihren Platz finden und sich wohlfühlen.



Klara Schlag & Sabine Wechselberger übernehmen

Auch für lustige Aktivitäten und Ausflüge sind wir jederzeit gern zu haben – am liebsten gemeinsam. Von besonderer Bedeutung in solch einer Gemeinschaft sind Freundschaften, die darin entstehen. Gemeinsam wollen wir es fein haben, uns austauschen und ganz viel lachen. Wir freuen uns auf Euch!

Klara Schlag und Sabine Wechselberger

Liebe Klara, liebe Sabine! Wir freuen uns sehr, dass ihr als Jugendleiterinnen für die nächsten zwei Jahre nun auch offiziell in diesem Bereich noch mehr Verantwortung übernehmen werdet. Herzlich willkommen! PH Vincenz Krulis

Wenn der Kindergarten seine Türen wieder öffnet ...

Während der Kindergarten erst im September wieder seine Türen öffnet, beginnen schon einige Wochen vorher die Vorbereitungen für das kommende Kindergartenjahr.

Während der Kindergarten erst im September wieder seine Türen öffnet, beginnen schon einige Wochen vorher die Vorbereitungen für das kommende Kindergartenjahr. So ging es dort durch den Sommer weiter mit Wasserspielen, „Gatsch-Challenge“ in der Sandkiste, mit Malen, Schneiden, Kleben am Werk Tisch, mit Kindergarten-Kinobesuchen an Regentagen, gemeinsamen Gesellschaftsspielen für drinnen und draußen und vor allem mit ganz viel Spass beim freien Spielen mit Freunden und Freundinnen.

Vor dem neuen Kindergartenjahr werden auch alle Spielmaterialien gewaschen, desinfiziert und sortiert.





Willst du immer weiter schweifen?/ Sieh, das Gute liegt so nah.
Lerne nur das Glück ergreifen,/ Denn das Glück ist immer da.

(Johann Wolfgang Goethe)

Willkommen im Herbst ... und Willkommen zurück auf den Bühnenbrettern.
Es gibt einiges zu hören, man muss also nicht das Weite suchen, sondern nur das (musikalische) Glück ergreifen.

Unsere neue Saison steht unter dem Motto *Lebensbilder – Bilderwelten*. Musik wurde und wird doch auch immer für ganz spezielle Anlässe komponiert bzw. vermag ganze Geschichten in Bilder umzusetzen.

Den Auftakt im Oktober macht in guter alter Manier das Vorarlberger Barockorchester *Concerto Stella Matutina* unter der Leitung von Alfredo Bernardini. In größerer Besetzung sind wir dieses Mal im Haus der Musik zu Gast. Für eine royale Lustfahrt auf der Themse wurde sie komponiert, die *Wassermusik* von G. F. Händel und musste schon allein bei dieser nächtlichen Ausfahrt dreimal wiederholt werden, so begeistert war König Georg I. von England. Bei uns wird sie nicht wiederholt, dafür aber in bester Gesellschaft von G. Ph. Telemanns *Hamburger Ebb' und Flut* und *Alster Overture* zu Gehör gebracht (So, 15.10., 20 Uhr, Haus der Musik).



Georg F. Händel

AKG images

Unsere herbstliche Orgelausfahrt ist heuer eine Reise in den *Instrumenten-Zoo*. Wir



Concerto Stella Matutina mit Alfredo Bernardino

Marcello Girardelli

besichtigen die fantastischen Musiksammlungen des Bayrischen Nationalmuseums und des Deutschen Museums in München (Sa, 14.10., Anmeldungen unter office@innsbrucker-abendmusik.at).

Im November widmen wir uns dann der Tastenmusik. Die großen europäischen Tastenmeister des 17. und 18. Jhds. liebten es, mit ihren Werken Bilder zu evozieren und Geschichten zu erzählen. So stolziert alles mögliche über die Bühne bei diesem Rezital von *Peter Waldner*: von Hühnern angefangen über Jagdgesellschaften, sich verabschiedende Brüder ... hypnotische Glocken läuten ... etc.

Für Witz und Humor ist hier also gesorgt ... (So, 26.11, 18 Uhr, Barocker Stadtsaal Hall).

Karten online unter www.innsbrucker-abendmusik.at, telefonisch unter 0699 11170566 & bei allen Ö-Ticket Vorverkaufsstellen

Kristin Balassa – Organisation der Konzertreihe
Innsbrucker Abendmusik

Das Sakrament der Taufe empfang:

18.06.2023 Luna Außerlechner, geb. 07.01.2023, Tochter des Andreas und der Eileen Außerlechner, wohnhaft in der Pfarre Mariahilf.



Gottes Segen begleite sie auf all ihren Wegen!

In Gottes Ewigkeit sind uns vorausgegangen:

24.04.2023 Herr Univ. Prof. Dr. Ernst Raas, verst. in Innsbruck (im 99. Lj.), vormals wohnhaft im Mariahilfpark 1, beerdigt am Westfriedhof;

12.05.2023 Frau Sonja Neuner, verst. in Innsbruck (im 85. Lj.), vormals wohnhaft in der Botanikerstraße 5d, beerdigt am Friedhof Mariahilf;

22.05.2023 Frau Eveline Mitterrutzner, verst. in Innsbruck (im 65. Lj.), wohnhaft in der Höttinger Au 36/45, beerdigt am Pradler Friedhof;

07.07.2023 Frau Gertrud Walter, verst. in Innsbruck (im 101. Lj.), vormals wohnhaft in der Sonnenstraße 1, beerdigt am Westfriedhof.



Herr, gib ihnen die ewige Ruhe! Und das ewige Licht leuchte ihnen!

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei

Montag, Mittwoch bis Freitag 8.30–11.30 Uhr; Dienstag 15–18 Uhr

Ihr direkter Kontakt zur Pfarre Mariahilf

Widum und Pfarrkanzlei: Dr. Sigismund-Epp-Weg 1, 6020 Innsbruck

Pfarrer: Anno Schulte-Herbrüggen

Tel. 0676 / 87307194

Mail: pfarrer.anno@dibk.at

Pfarrkanzlei: Karin Obererlacher

Mo., Mi.–Fr. 8.30–11.30 Uhr; Di. 15–18 Uhr

Tel. 0512 / 282534 Fax: 282534 – 11

Mail: kanzlei-pfarre.mariahilf@dibk.at

Pastoralassistent: Norbert Brugger

Tel. 0676 / 87307071

Mail: norbert.brugger@dibk.at

Pfarrgemeinderatsobmann: Wolfgang Hirn

Mail: wolfvinz1@gmail.com

Pfarrhelfer: Vincenz Krulis

Tel. 0512 / 282534 Mail: v.krulis@aon.at

Mesner: Klaus Falkner

Tel. 0650 / 7722520 Mail: klaus.falkner@aon.at

Pfarrkindergarten: Astrid Greiter-Soratroi

Tel. 0512 / 288606 Mail: kindergarten.mariahilf@aon.at

www.pfarre-mariahilf.tirol/kindergarten

Friedhof: Martin Jaufenthaler

Tel. 0676 / 8850882339 Mail: martin.jaufenthaler@tirol.gv.at

www.facebook.com/pfarremariahilfinnsbruck/

www.dibk.at/Media/Pfarren/Innsbruck-Mariahilf

Der nächste Pfarrbrief erscheint zu Beginn des Advents

Impressum / Offenlegung

Medieninhaber: Landschaftliche Pfarre Mariahilf, Dr. Sigismund-Epp-Weg 1, 6020 Innsbruck, vertreten durch Pfarrer Dr. Anno Schulte-Herbrüggen

Unternehmensgegenstand: röm.-kath. Pfarre

Herausgeber: Pfarrer Dr. Anno Schulte-Herbrüggen, Dr. Sigismund-Epp-Weg 1, 6020 Innsbruck

Hersteller: Amt der Tiroler Landesregierung, Sachgebiet Landeskanzleidirektion, Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 6020 Innsbruck

Verlags- und Herstellungsort: Innsbruck

Blattlinie: Kommunikationsorgan der Landschaftlichen Pfarre Mariahilf

Alleininhaberin

Die Mariahilfbild-Kopien von Michael Waldmann



Die Kopien für Gries im Sulztal (oben) und die Burschlirkirche (unten)

Anfertigung einer Kopie beauftragt. Waldmann, der für den Auftrag 10 Gulden erhielt, schuf eine „mit persönlicher Note“

ausgestattete Kopie des Cranach'schen Vorbildes, die stilistisch bereits deutlich vom Frühbarock geprägt ist. In Anbetracht der großen Nachfrage nach Kopien des Mariahilfbildes verwundert es nicht, dass Waldmann das Thema mehrfach aufgegriffen hat. Bereits 1637 entstand eine von zwei Engeln gehaltene Mariahilfbildkopie für den rechten Seitenaltar der Friendsberger Schlosskirche in Schwaz. Eine weitere, heute im Hochaltar der Pradler Pfarrkirche eingesetzte Wiederholung des Motivs folgte um 1650. Das Mariahilfbild in der Filialkirche St. Ursula in Mauern bei Steinach ist 1653 datiert und mit dem Wappen des Hofbeamten Johann Gstirner versehen. Um 1655/60 entstand eine am Original berührte Kopie für die Wallfahrtskirche Mariahilf in Gries im Sulztal bei Längenfeld. Das Mariahilf-Vorsatzbild für den linken Seitenaltar der Burschlirkirche in Landeck kann um 1650 datiert werden, ein weiteres Mariahilfbild für die Wallfahrtskirche St. Leonhard bei Kundl entstand um 1650/60. Die Waldmann'schen Kopien des Mariahilfngadenbildes von Lucas Cranach sind, vor dem kirchengeschichtlichen Hintergrund der Gegenreformation, als Zeichen der damaligen allgemeinen Zuwendung zur Muttergottes und das dadurch bedingte starke Aufleben von Marienwallfahrtsorten zu werten. Dr. Reinhard Rampold



Geschichte
spüren

Unsere Kunstkammer ...

lädt Sie zum Besuch ein! Führungen für Gruppen und auch spezielle Kinderführungen sind möglich.

Termine vereinbaren Sie in der Pfarrkanzlei:

Tel. 0512/282534,

kanzlei-pfarre.mariahilf@dibk.at

